

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

#### **Top 1: Begrüßung**

Frau Peterzumplasse begrüßt alle Anwesenden. Es fehlen zu Beginn der Konferenz drei Konferenzmitglieder, die mit Verspätung eintreffen. Da es neue Mitglieder in der Schulkonferenz gibt, findet eine kurze Vorstellungsrunde statt.

#### **Top 2: Genehmigung des Protokolls vom 27.05.2014**

Das Protokoll der letzten Schulkonferenz wird mit 12 Ja- Stimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

#### **Top 4: Bericht des Schulelternbeirates**

Der Tagesordnungspunkt wird vorgezogen, da Frau Weber noch nicht anwesend ist. Frau Wilhelm berichtet als Schulelternbeiratsvorsitzende:

- Der Schulelternbeirat hat 2x ein gesundes Frühstück organisiert (Schulweg ohne Auto, Schul-WM).
- Die Stimmung in der Elternschaft hat sich nach den Diskussionen im letzten Schuljahr über den jahrgangübergreifenden Unterricht wieder beruhigt.
- Der zurzeit nicht stattfindende Schwimmunterricht werde von den Eltern als „das kleinere Übel“ angesehen. Es bestehe jedoch der Wunsch, darüber ein Gespräch mit der Schulleitung zu führen, ob Schwimmunterricht gegebenenfalls mit Elternhilfe realisierbar sei.

#### **Top 3: Antrag aus der Lehrerkonferenz: „Die Lehrerkonferenz beantragt, dass im Schuljahr 2014/2015 die Leistungen in der Jahrgangsstufe vier mit Noten bewertet werden. Der zu erteilende Entwicklungsbericht wird durch Noten ergänzt und ist gleichzeitig das Zeugnis.“**

Frau Peterzumplasse erläutert, dass der aus der Lehrerkonferenz eingebrachte Antrag geändert werden müsse, da der Zusatz im Antrag nicht rechtens ist. Der vom Ministerium vorgegebene Entwicklungsbericht darf nicht geändert werden. Das heißt, dass dem Antrag nach, die Schüler der Jahrgangsstufe vier im laufenden Schuljahr ein Notenzeugnis und den vorliegenden Entwicklungsbericht bekommen. Frau Peterzumplasse verliest den geänderten Antrag.

In der folgenden Diskussion werden verschiedene Unklarheiten und Fragen erörtert.

Der Entwicklungsbericht besitzt die Form eines Kompetenzrasters. Er wird zur Ansicht herumgegeben. Die Änderung des Antrags ist aufgrund der Berücksichtigung formaler Vorgaben notwendig. Da die jetzigen vierten Klassen bereits Noten bekommen haben, soll diese Bewertungsform im laufenden Schuljahr weitergeführt werden. Auf die Nachfrage der Eltern, was in den Folgejahren passiere, erläutert Frau Hinrichsen die aktuellen Ministeriumsaussagen. Dort werden Zeugnisse entworfen. Frau Hinrichsen führt weiter aus, dass am Schulentwicklungstag an Zeugnisvorlagen gearbeitet wurde. Diese Arbeiten sollen weitergeführt werden, damit an der Schule Entwürfe vorhanden seien.

Frau Wilhelm berichtet von der Abstimmung auf Föhr-Land. Frau Stamer wünscht sich eine Abstimmung über den vorliegenden Antrag, da die Arbeiten des Schulentwicklungstages noch vorgestellt würden und diese die Zukunft betreffen.

Über den geänderten Antrag wird abgestimmt:

Ja: 12x

Nein: 1x

Enthaltungen: 3x

#### **Top 5: Bericht der Schulleitung**

Frau Weber berichtet, dass ein intensiver Austausch über die Frage der Notengebung am Schulentwicklungstag stattgefunden habe.

In einer Gruppe wurde an diesem Tag unter anderem am Entwicklungsbericht gearbeitet, da man von der Annahme ausging, dass Änderungen möglich seien. Die Aussage aus dem Schulamt sei gewesen, dass „alle Änderungen vorgelegt werden müssen.“ In einem Telefonat mit der Schulleiterin Frau Jennert am Abend des Schulentwicklungstages, stellte sich heraus, dass diese Aussage nicht mehr zutreffend sei.

Eine weitere Gruppe habe sich grundsätzlich über neue Zeugnisformulare unterhalten und ein neues Zeugnisformular entworfen. Frau Peterzumplasse stellt die Überlegungen zum neuen Zeugnisformular anschließend vor. Neu sei die erste Seite des Zeugnisses. Dort werden in einem an die Schülerinnen und Schüler adressierten Text das Arbeits- und Sozialverhalten und die Bereiche Sprechen und Denken erläutert. Auf der letzten Seite des Zeugnisses werden, ebenfalls in Textform, die Inhalte und Leistungen in den Fächern Sport, Musik, Kunst, HWS und Religion erläutert. Im Mittelteil des Zeugnisses wird verdeutlicht, was das einzelne Kind in den Fächern Deutsch und Mathematik gelernt habe. Anhand einer grafischen Darstellung und dem dortigen Kompetenzraster, das sich auf die gesamte Eingangsphase bezieht, ist zugleich ersichtlich, was noch gelernt werden müsse. Die Ausführungen werden durch beispielhafte Erläuterungen zu einzelnen fachlichen Lerninhalten und der Präsentation des Arbeitsentwurfes verdeutlicht.

Frau Stamer ergänzt, dass das neue Formular verdeutlichen solle, was ein Kind könne und was es noch lernen müsse. Es solle besser abschätzbar sein, was an Anforderungen und Inhalten noch kommen. Ebenso lasse sich besser als bisher abbilden, wenn ein Kind in einzelnen Teilbereichen bereits weiter ist als andere Kinder.

Auf die Nachfrage von Frau Wilhelm, ob zu erkennen sei, was ein Kind können müsse, erläutert Frau Peterzumplasse, dass man sehe, wo das Kind in seinem Lernprozess sei. Frau Stamer ergänzt, dass das Zeugnis nie alleine stehen würde. Durch zusätzliche Gespräche würden den Eltern immer wieder Informationen zum eigenen Kind mitgeteilt. Als Elternteil habe man also Kenntnis davon, was ein Kind können müsse. Das neue Zeugnisformular biete die Möglichkeit, dass sich die Leistungen von Kindern, die drei Jahre in der Eingangsphase verblieben widerspiegeln.

Frau Peterzumplasse erläutert anschließend den Vorteil der grafischen Darstellung. So sei bei dem bisherigen Zeugnisformular eine vorzunehmende Kategorisierung häufig schwierig. Welche Leistungen seien sicher, welche überwiegend sicher?

Frau Nungässer schlägt vor, das Formular nach den Inhalten der ersten und zweiten Klasse zu unterteilen.

Frau Weißbach erläutert die weiteren Planungen. Zum 1. Halbjahr erhalten die Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse kein Zeugnis. Es findet wie bisher ein verbindliches Elterngespräch statt. Alle Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse sollen zum Halbjahr das neue Zeugnis erhalten. Als Vorbereitung soll auf einem Elternabend das neue Zeugnis vorgestellt werden.

Frau Wilhelm erkundigt sich, ob es sich bei dem Zeugnis um eine Vorgabe des Ministeriums handle. Frau Peterzumplasse erläutert hierzu, dass die Zeugnisgestaltung bisher den Schulen überlassen sei und dem pädagogischen Leitbild angepasst sein solle. Formale Rahmenbedingungen seien dabei zu berücksichtigen. Das neue Zeugnisformular stelle den Versuch dar, den Lernfortschritt des einzelnen Kindes sichtbar und für das einzelne Kind vergleichbar zu machen.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass in den 3. Klassen das bisherige alte Zeugnisformular des 1. Halbjahres ohne Ziffernoten Anwendung findet. Ziel sei es, das Konzept des Zeugnisformulars in der gesamten Grundschulzeit zu verwenden.

Die Diskussion wird beendet und Frau Weber setzt den Bericht der Schulleitung fort. Sie berichtet, dass 161 Kinder die Rüm-Hart-Schule besuchen. Es gibt acht Klassen, die von den Schülerzahlen kleiner geworden sind. Dadurch gebe es weniger doppelbesetzte Stunden. In der Eingangsphase seien zwei Stunden doppeltgesteckt, in den Klassen drei und vier keine. Bei Krankheitsfällen oder Fortbildungsmaßnahmen bestünden kaum Vertretungsreserven. Im ersten Halbjahr des Schuljahres 2013/2014 habe es bei sieben Klassen, drei bis sieben Stunden Unterrichtsausfall im Monat gegeben. Im aktuellen Schuljahr habe es nach den Sommerferien 23

Stunden gegeben, die ausgefallen seien. Es handele sich dabei um Förderstunden und Stunden, die über die Verlässlichkeit hinausgingen. Es käme dazu, dass zwei Klassen gemeinsam am Sportunterricht teilnahmen und Kolleginnen und Kollegen schnell in andere Klasse springen müssten. Man habe für die Vertretungssituation eine Prioritätenliste entwickelt, ohne dabei über wirkliche Reserven zu verfügen.

Seit Beginn des Schuljahres findet Friesischunterricht statt. Es gibt eine Gruppe für Klasse 3 und eine Gruppe für Klasse 4.

Für das Schuljahr 2015/2016 liegen 26 Voranmeldungen vor. In den letzten Jahren seien es immer 32-34 Kinder gewesen, die eingeschult wurden.

Frau Weber zählt stattgefundene und geplante Veranstaltungen des laufenden Schuljahres auf: Einschulungsfeier, Stärken stärken in Klasse 3, Ausflug der Klasse 4a ins Noldemuseum, Projekttag zweier Eingangsphasen in Nieblum, die Aufführung eines deutsch-englischen Theaters für alle Klassen, das anstehende Weihnachtsbasteln, Weihnachtssingen, Fahrt ins Weihnachtsmärchen, Biike-Fest. Auf Nachfragen zur Schuldisco erläutert Frau Carstensen, dass dies eine Veranstaltung des Fördervereins sei. Dieser benötige dringende engagierte Mitglieder, da sich fast ausschließlich Eltern von Kindern aus den vierten Klassen oder Eltern ehemaliger Kinder der Rüm-Hart-Schule engagierten. Nach einer wenig besuchten Jahreshauptversammlung des Fördervereins, fände in der nächsten Woche ein Treffen des Vorstandes statt.

Frau Weber berichtet über größere Anschaffungen für die Schule: notwendige Anbindung an das Landesnetz und damit verbundene Kosten in Hard- und Software, 4 neue Laptops für den Computerraum, der nun über 16 Arbeitsplätze verfüge, Einrichtungsgegenstände für die dritten Klassen, ein neues Faxgerät und ein neuer Drucker im Verwaltungstrakt, ein neuer Klavierhocker.

Zum Abschluss berichtet Frau Weber von der Grundreinigung der Schule in den Herbstferien und den damit verbundenen Problemen. Ein Gespräch mit der Reinigungsfirma und dem Amt findet statt.

#### **Top 6: Verschiedenes**

Frau Peterzumplasse berichtet von der Jahreshauptversammlung des Fördervereins mit 10 Teilnehmern. Der Förderverein sei finanziell gut aufgestellt, es werden aber dringend Menschen benötigt, die mithelfen wollen. So sei der 1. Vorsitzende Vater einer Viertklässlerin, das Kind des Kassenwartes sei schon nicht mehr an der Schule und mittlerweile in der 6. Klasse. Frau Peterzumplasse bittet den Schulleiternbeirat für den Förderverein zu werben. Das Schulkino findet nicht mehr statt. Der Arbeitsaufwand und die Besucherzahlen stünden in keinem angemessenen Verhältnis mehr. Eventuell sei der Reiz des Kinos aufgrund der verbesserten technischen Ausstattung in den Elternhäusern nicht mehr so groß. Die Schuldisco solle hingegen auf alle Fälle stattfinden. Der Leseclub findet ebenfalls statt und ist sehr gut besucht. Erfreulich sei hier auch die große Elternhilfe.

Frau Nilius berichtet von der erfolgreichen Teilnahme von Schülerinnen und Schülern des dritten und vierten Schuljahres an der Matheolympiade, die unter anderem durch die Übernahme der Fahrtkosten durch den Förderverein unterstützt wurde. Die Schülerinnen des dritten Schuljahres erzielten den 1. Platz, die Schüler des vierten Schuljahres erreichten den 4. Platz. Beide Teams werden im März an der Landesrunde in Flensburg teilnehmen.

Ende: 20:35 Uhr

Protokoll: Christoph Sejer

Vorsitzende: Kristina Peterzumplasse